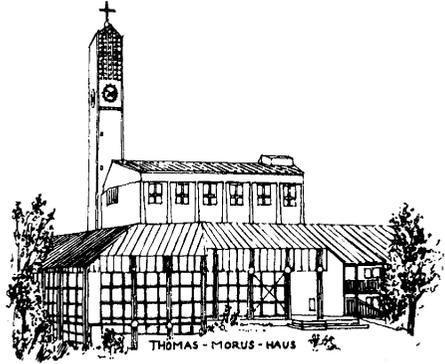


# Kirchenanzeiger

Maria Himmelfahrt  
Kaufering

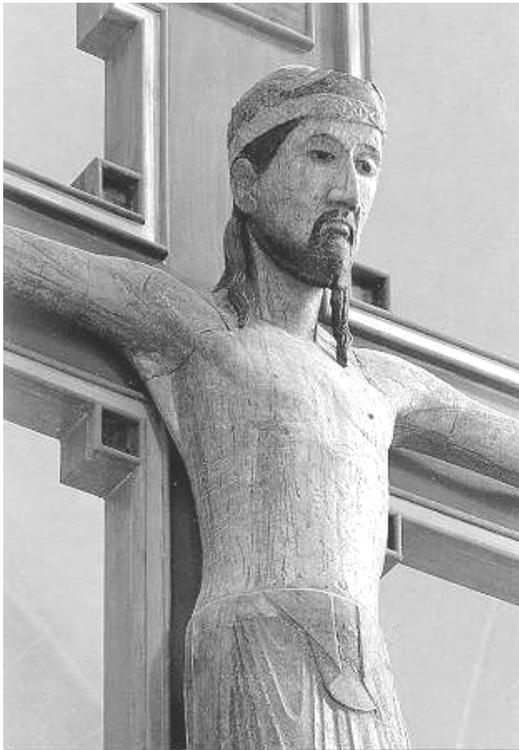
13 / 2004  
37. Jahrgang  
28.03. – 04.04.2004



## 5. Fastensonntag – MISEREOR-Sonntag

L: Phil 3, 8-14

Ev: Joh 8, 1-11



**„Der große Gott von Altenstadt“ (um 1200)**

<b>Sonntag 28.03.</b>	19.00  07.30 08.00  10.00 <b>anschl.</b> 14.00 17.00 19.00	<b>5. Fastensonntag</b> Kollekte für MISEREOR hl. Messe f. Joachim Almanstötter/ Maria Schneider, Elt. u. Schw.Elt./ Ernst Frösel/ Rudolf Appel Beichtgelegenheit hl. Messe f. Pytasz Zbigniew/ Leb. u. Verst. d. Fam. Schachner u. Hipp Familiengottesdienst <b>Fastenessen im Thomas-Morus-Haus</b> Taufgottesdienst Vesper Bußgottesdienst mit Beichtgelegenheit bei P. Schaumann u. Pfr. Ziegler
<b>Montag 29.03.</b>	17.00	Rosenkranz
<b>Dienstag 30.03.</b>	08.30 15.00 17.00	<b>Messe vom Tag</b> hl. Messe f. Maria Keberle/ Walter Kaiser Kurzgottesdienst der Erstkommunionkinder Rosenkranz
<b>Mittwoch 31.03.</b> <u>Bitte</u> → <u>beachten:</u> <u>Abendmesse</u>	18.30 19.00	<b>Messe vom Tag</b> Rosenkranz hl. Messe mit Dekanatsrat f. Elt. Vötter u. Ang./ Elt. Biolik, Niesler u. Tochter Adelheid
<b>Donnerstag 01.04.</b>	18.30 19.00  anschl.	<b>Messe vom Tag</b> Rosenkranz u. Beichtgelegenheit hl. Messe f. Elt. Maria u. Ignaz Zwickel/ Ludwig Wiesmann/ Michael u. Markus Hillebrand u. Verw. Anbetungsstunde
<b>Freitag 02.04.</b>	07.00 07.30 08.00  anschl.  16.30 17.30 19.00	<b>Herz-Jesu-Freitag – Schmerzhafte Freitag</b> 30 Gebetsminuten Beichtgelegenheit hl. Messe f. leb. u. verst. Mitglieder des Frauenbundes Krankenkommunion hl. Messe im Seniorenstift f. Ang. d. Fam. Stöcklein Kinderkreuzweg Kreuzweg



### **Einladung zu Gebet und Stille**

Am Passionssonntag, 28. März, und am Palmsonntag, 4. April, ist die Taufkapelle ab 14.00 Uhr zum privaten Gebet und zur Verehrung des Heiligen Kreuzes geöffnet.

Um 17.00 Uhr beten wir jeweils in der Taufkapelle die Vesper.

### **Einladung zum Kindernachmittag mit Diakon R. Fuchs**

am Samstag, 03. April, 15.00 Uhr im Thomas-Morus-Haus

„Was feiern wir in der Karwoche?“



### **Schmerzhafter Freitag am 02. April 2004**

08.00 hl. Messe f. die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Kath. Frauenbundes.

Anschließend gemeinsames Frühstück im Thomas-Morus-Haus  
Gäste sind herzlich willkommen!

---

---

**An alle Mitglieder der Legio Mariae und Helfer/ -innen**  
**Der Osterpfarrbrief liegt ab Mittwochabend im Hausgang vor dem**  
**Pfarrbüro zum Austragen bereit. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!**

---

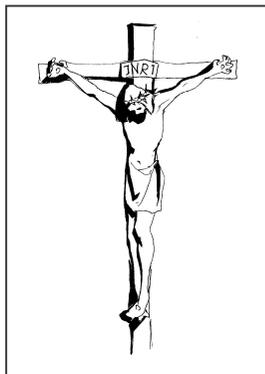
---

### **Kinderkreuzweg am Freitag, 02. April, 17.30 Uhr**

Als Jesus von Pilatus zum Tode verurteilt worden war, hatte er bis zum Ort seiner Kreuzigung auf dem Hügel Golgatha einen langen Weg des Leidens vor sich. Wir nennen diesen Weg „Kreuzweg“.

Schon seit dem Altertum gehen viele Christen, die nach Jerusalem wallfahren, den Weg Jesu nach und betrachten dabei das Leiden des HERRN. „Via Dolorosa“ – Straße der Schmerzen – heißt dieser Weg in Jerusalem.

Weil nicht alle Leute nach Jerusalem fahren können, wurden schon im Mittelalter bei uns Kreuzwege in Kirchen, Kapellen, auf Hügeln und Wegen errichtet, wo auf Bildern die 14 Stationen von der Verurteilung bis zur Grablegung dargestellt sind. In der Fastenzeit wurde es Sitte, den Kreuzweg regelmäßig zu beten.





## Osterbazar am 03. und 04. April

Jeweils vor und nach den Gottesdiensten am Samstagabend und Sonntagvormittag können Sie im Kirchenvorraum österliche Bastelarbeiten erstellen. Wie in den letzten Jahren werden auch wieder kleine Palmboschen gegen eine Spende angeboten.

---

Bericht vom Besinnungstag in  
Leitershofen am 19. März

Zum Thema „**Warum gerade ich?  
Gerufen im Leid**“

referierte H.H. Pater Fritz Kretz, Provinzial der  
Pallottiner in Friedberg.



Gibt es überhaupt eine Antwort auf diese Frage?

Der Referent zitierte eine chinesische Geschichte von Glück und Pech, die jeder Mensch während seines Daseins öfter durchlebt und zunächst nicht erkennt, dass das vermeintliche Pech sich als Glück herausstellt. Auf die Frage „warum gerade ich“ kommt unvermittelt die Anklage, warum kann der Herrgott das zulassen, wie kann er mir das antun? Betrachtet man das viele Leid auf dieser Welt, könnte man sich doch auch fragen, warum gerade ich nicht?

Die Weisen haben Antwort gesucht und den Menschen das Buch Ijob vermittelt. Ijob, ein frommer, rechtschaffener gottesfürchtiger Mann, wurde von Gott hart auf die Probe gestellt. Er verlor Hab und Gut, sogar seine sieben Söhne und drei Töchter wurden ihm genommen. Doch Ijob sprach „...der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, gelobt sei der Name des Herrn.“

Trifft es zu, dass der Mensch nur dann fähig ist zu glauben und Gott zu lieben, wenn es ihm gut geht? Gott widerspricht dieser Behauptung des Satan im Buch Ijob. Gott hatte recht, Ijob hat die Probe bestanden und wurde doppelt belohnt, er starb alt und „lebenssatt“.

Ijob war Vorbild für Jesus, was wir „Passion“ nennen. Ziel ist nicht das Kreuz, sondern Ostern, der Weg dorthin führt allerdings über das Kreuz. Der Referent schließt mit einem Lied von Heinz Schenk „Es ist alles nur geliehen hier auf dieser schönen Welt...“

Vielleicht hat die eine oder andere Teilnehmerin heute eine Antwort auf die Frage „Warum gerade ich“ gefunden!

## EIN SCHATZ FÜR GEIST UND SEELE

Besinnungstag von P. Josef Danko SAC



Ein Schatz für Geist und Seele hieß das Thema des Einkehrtages, den P. Danko SAC am Samstag, dem 20. März 2004 im Thomas-Morus-Heim hielt. P. Schaumann begrüßte die Pfarrangehörigen von Maria Himmelfahrt und St. Johann. Er erläuterte den Ablauf des Besinnungstages und stellte den Referenten vor. P. Danko war Leiter des Pastoralinstituts der Pallottiner. Er schreibt Bücher und Meditationen für die Kirchenzeitung, aber auch für die Augsburgere Allgemeine. Ihn interessieren in den Zeitungen besonders die Leserbriefe, damit er weiß, wo die Leute der Schuh drückt. So kann er Theologie in einer allgemein verständlichen, konkreten und volksnahen Sprache in Regeln für das religiöse Leben umsetzen.

P. Danko ging von dem bekannten Jesuswort aus: *„Du sollst Gott Deinen Herrn lieben und Deinen Nächsten wie Dich selbst“*. Diese Dreierbeziehung, die man auch mit drei Kreisen darstellen kann, gilt es zusammenzubringen. Eine falsche Konstellation liegt vor, wenn jemand nur die zwischenmenschlichen Beziehungen – Ich und der Nächste – im Auge hat, und Gott außer Betracht bleibt. Wir kennen das von Freizeiteinrichtungen, für Sport und Umwelt oder von Initiativen für Selbsthilfegruppen. Defizitär ist es aber auch, wenn nur die Beziehung „Ich und Gott“ gepflegt wird und der Nächste unbeachtet am

Wegrand liegen bleibt, wie wir dies von der Parabel kennen „Ein Mann ging von Jericho nach Jerusalem und fiel unter die Räuber“. Völlig daneben ist die „Ich-AG“ das egoistische Kreisen um sich selbst. Damit war das Gesamtthema gegliedert in Selbst-, Nächsten- und Gottesliebe.

Zur richtig verstandenen **Selbstliebe** gehört nach P. Danko der Mut, sich selbst gegenüber zu treten, sich den eigenen Konflikten zu stellen und Illusionen wegzuräumen. Dazu muss man sich Zeit nehmen. Der Hl. Augustinus wusste schon, der eigene Acker ist das schwierigste Feld, das zu bearbeiten ist. Sich selber zu stellen heißt auch die Mitmenschen nicht ständig mit dem eigenen Leiden zu „beglücken“, wie wir das aus den Wartezimmern der Ärzte kennen, vielmehr mit dem Blick auf die noch größerer Leiden anderer, frei zu werden von übergroßer Ich-Bezogenheit, wie dies Pilger an Wallfahrtsorten wie Lourdes erfahren. Der Referent empfahl auch, sich selber nicht zu ernst zu nehmen, wie das Papst Johannes XXIII tat, als er sich nach der Papstwahl von der Überfülle der Pflichten und Aufgaben fast erdrückt sah. P. Danko fand es eine gute Möglichkeit, aus dem Jammertal aufzublicken mit dem Vorschlag, am Abend sich jeweils an das zu erinnern, wofür man an diesem Tag **dankbar** sein kann: Für einen frohen Blick, ein gutes Wort, eine freundliche Auskunft. Vor

allem gilt, so der Referent, „Vergiss die Freude nicht!“ **Freude** ist nicht nur wichtig für die eigene Seele. Sie strahlt auch auf die Umgebung aus. P. Danko konnte anhand einer Bildgeschichte eindrucksvoll aufzeigen, wie Lob bzw. Tadel weiter wirken: Der Mitarbeiter, der von seinem Chef gelobt, bzw. getadelt wird, gibt dies daheim an seine Frau weiter, diese an die kleine Tochter und die wiederum an ihre Puppe. Wer sich auf den Weg der eigenen Vollkommenheit macht, sollte das, so der Referent in kleinen überschaubaren Schritten tun. Der Spruch „Ab Morgen will ich mein ganzes Leben ändern“, provoziert die Gegenfrage „Und womit willst Du anfangen“.

Der zweite Vortrag nach der Kaffeepause hatte die Nächsten- und Gottesliebe zum Inhalt. **Nächstenliebe** setzt den direkten Kontakt zum Mitmenschen voraus. Dem stehen manchmal eine Haltung des In-sich-Gekehrtseins oder Hemmungen im Weg. Wir kennen das, wenn Menschen im Lokal zuerst den freien Tisch, im Bus die leere Sitzreihe oder in der Eisenbahn das freie Abteil aufsuchen. Der Referent forderte zu Mut auf, vom eigenen Ufer aus eine Brücke zum Anderen zu bauen. Vor allem sollten Pfarrgemeinden mit ihren Einrichtungen Orte sein, an denen Begegnungen, Kontakte und Freundschaften möglich werden. Die Isolation und Anonymität unserer Gesellschaft treffen wir nicht nur in Hochhäusern an, wo Verstorbene oft erst nach Monaten entdeckt werden. Hochhaus-Atmosphäre gibt es überall. Um Kontakte aufzubauen, braucht es neben dem Respekt vor der anderen Person die Bereitschaft zum Zuhören und Hinhören, auch wenn uns

eine Geschichte schon oft erzählt

worden ist. Gegenseitiges Vertrauen steht und fällt mit der Wahrhaftigkeit. Freunde sollten einander die Wahrheit zumuten. Dieser Grundsatz gilt auch für die Kirche (Joh. Paul II: „Die Kirche fürchtet die Wahrheit nicht“), für die Politik und vor allem für eine Erziehung zur Ehrlichkeit. Kinder registrieren genau, wenn sich jemand am Telefon verleugnen lässt, obwohl er daheim ist.

In den Überlegungen zur **Gottesliebe** ging es P. Danko vor allem um eine persönliche Beziehung zu Gott und um einen „ureigenen“ Frömmigkeitsstil. Ausgehend von Ignatius von Loyola (Du kannst diese Meditation stehend, sitzend oder liegend halten) forderte der Referent dazu auf, den vorhandenen religiösen Freiraum zu nutzen. Damit wurde nicht infrage gestellt, dass für das gemeinsame Beten, z. B. in der hl. Messe Ordnungen und Regeln notwendig sind. Wer im Leben vorwärts kommen will, braucht eine Lebensordnung. Das lernen heute Manager und Führungskräfte aller Art in Kursen. Dasselbe gilt für Christen. Wir brauchen eine religiöse Tages- und Lebensordnung: Tägliche Impulse z. B. in Form von Schriftworten, um aus dem religiösen Trott und der Gedankenlosigkeit herauszukommen. Für den Christen kommt es, wie schon die Hl. Katharina von Siena wusste, auf den langen Atem an. Von ihr stammt das Wort „*Nicht auf das Beginnen kommt es an, sondern auf das Durchhalten*“.

Der Besinnungstag schloss mit einer Andacht zum Hl. Kreuz, der Beichtmöglichkeit und Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten vorausgegangen waren.

Dr. Hubert Gindert

Für die Gestecke und Kränze, die zum Osterfest unsere Kirche schmücken benötigen wir wieder größere Mengen an **Buchszweigen**. Wer kann uns aus seinem Garten etwas „spendieren“? Bitte bringen Sie die Zweige möglichst bald zum Eingang Pfarrbüro. Herzlichen Dank!

## PASSIONSSINGEN

AM PALMSONNTAG, 04.04., 19.00 UHR  
IN DER PFARRKIRCHE MARIA HIMMELFAHRT MIT  
EINFÜHRUNG IN DIE HEILIGE WOCHE

- |   |  |
|---|--|
| So 28.03.<br>11.00 Uhr                  | <b>Fastenessen</b> nach dem Familiengottesdienst<br>Thomas-Morus-Haus                                |
| Mo 29.03.<br>08.00 Uhr                  | <b>Frauenbund-Fahrt nach Hohenstein*</b><br>Abfahrt Sparkasse anschl. Sen.stift, Fuggerpl, u. Kirche |
| Di 30.03.<br>16.00 Uhr                  | <b>Palmboschenbinden</b><br>Altenstube   |
| Mi 31.03.<br>14.30 Uhr                  | <b>Kontaktkreis</b> für Alleinstehende u. Verwitwete*<br>Sitzungszimmer                              |
| Mi 31.03.<br>20.00 Uhr                  | <b>Dekanats-Vollversammlung</b><br>Thomas-Morus-Haus   |
| Mi 31.03.<br>20.00 Uhr                  | <b>Meditatives Tanzen*</b><br>Sitzungszimmer   |
| Do 01.04.<br><br>Do 01.04.<br>19.45 Uhr | <b>Ausgabe der Kommuniongewänder</b><br>Paramentenraum   |
| Sa 03.04.<br>07.00 Uhr                  | <b>Ministranten-Leiterrunde</b><br>Büro P. Schaumann   |
| anschl.                                 | <b>Jugendkreuzweg – Frühschicht</b><br>Kirche  |
| So 04.04.<br>11.00 Uhr                  | Frühstück um Thomas-Morus-Haus   |
| So 04.04.<br>15.00 Uhr                  | <b>Treffen Familienkreis 2</b><br>Altenstube   |
|   | <b>Treffen Familienkreis 5</b><br>Altenstube   |

# Termine

\* in Zusammenarbeit mit  
dem Kreisbildungswerk LL

Passionssingen in der St. Leonhardskapelle Kaufering

30. März 04 – 20.00 Uhr

mit der Höfle Saitnmusik, den Landsberger Sängern und der Brummeisenmusi Stadl

**Bürostunden:** Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr  
Tel. 71 83 Fax 6 42 11  
e-mail: m.himmelfahrt.kfg@bistum-augsburg.de  
Internet: [www.maria-himmelfahrt-kfg.de](http://www.maria-himmelfahrt-kfg.de)

**Der nächste Kirchenanzeiger erscheint als Doppelnummer  
vom 04.04. – 18.04.04**